

Asimus Elsa Bück Klara Fink Emma Lees Martha
Aufrecht Else Peter Gretel Schittenhelm Hilde Wägerle
Aufrecht Rosine Emma Weigle Martha

Auracher Elsa

Auracher Lisa

1938

Brosi Helene 1938 ist Otto Fähnle als Turnwart
Brucker Maria verzeichnet, assistiert von Ernst Schwarz

und Fritz Siegele; Mädchen- und Frauenturnwart ist Albert Rittberger,
Schülerturnwart Otto Möhle.



Die Damenriege mit Albert Rittberger.

Nach der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verlangt man von den Turnvereinen vormilitärischer Ausbildung: die Aufstellung von Rekrutenriegen. Mannschaftskämpfe erhielten Vorrang vor Einzelleistungen.

Schließlich noch vermerkenwert: im April 1939 entsteht eine Handballabteilung, Leiter ist Alfred Möhle.

1939

Für viele Jahre der letzte Eintrag im Protokollbuch: „Am 26. August 1939" (wieder ein erster Mobilmachungstag) „wurden 12 aktive Turner zu den Waffen gerufen - für unseren Führer Adolf Hitler und für Deutschlands Zukunft.“

Das war's dann also wieder!

Vom Turnen zum Sport

I.

Fast acht Jahre dauerte diesmal die Pause. Die Welt war anders geworden.

1947

Am 15. März 1947 machte man wieder einen Anfang. Die Entnazifizierung, reeducation = Umerziehung wie die Amerikaner sagten, war noch im Gange, viele waren deshalb von Vereinsämtern ausgesperrt.

Als Vorstand wählte man den Schneidermeister Albert Wolf; Turnwart wird wieder Otto Fähnle; Otto Sieber macht man zum Ehrenvorstand; die Handballabteilung lebt wieder auf (Alfred Möhle, Erwin Siegele); spontan bildet sich eine Fußballabteilung (Kurt Riklinks, Hans Janiczek); das Schriftführeramt übernimmt Ernst Schwarz. Kassier wird (bis 1964 - für volle 17 Jahre, allen Respekt!) Otto Schlenker.

Erstmals taucht der Name des Turnlehrers Hermann Rauch (aus Asch im Sudeteniand) auf. Er wird uns noch oft begegnen.

Am 14. Juli 1947 erste Veranstaltung in der Stadthalle: Tanz mit „Rio Grande“; Lebensmut beginnt wieder durchzubrechen.

Die Vereinsfahne hat durch den Krieg gelitten. Sie wird an die Herstellerfirma nach Biberach geschickt. Die Auffrischung kostet 55 Liter Wein aus den mageren Vorräten der Mitglieder; mit Bargeld war nichts zu machen.

Die Weihnachtsfeier 1947 ist Hermann Rauch zu verdanken, seine Talente sind dabei offensichtlich geworden. Unschwer hat er sich mit der schwäbischen Mentalität zurechtgefunden.

1948

Funktionärswechsel bei der ersten Generalversammlung am 25. Januar 1948: Otto Möhle wird erster Vorsitzender, Karl Obenland sein Vertreter.

Fertigstellung des heutigen hochgiebeligen Grundschulgebäudes und des Sportplatzes (er ist heute von den Gebäuden der Hauptschule und dem großen Pausenhof überlagert). Einweihung und Inbetriebnahme am 19. September 1948; erstes kommunales Aufbauwerk unter Bürgermeister Schütter. Als Übungsraum steht die große Bühne im Dachstock des Schulhauses zur Verfügung; im Untergeschoß wird eine Dusche eingerichtet. Welch ein Fortschritt nach langen Notjahren!

Die alten Gründungsmitglieder, die den Krieg überlebt haben, werden (mit turnerischen Ehren) zu Grabe getragen: Jakob Kümmerle (1948),



Schulhaus- und Sportplatzeinweihung 1948.

Emil Braun (1949), Wilhelm Schweinle und Max Kienle (1950), Eugen Kucher (1952), Georg Stimpfig (1953), dabei ist - allzufrüh: Karl Traub (1952).

Übrig bleiben schließlich noch für etliche Jahre die beiden Letzten: Otto Sieber und Emil Klumpp.

II

1949

Die Jahre zwischen 1949 und 1953 waren Glanz- und Sternjahre des Vereins. Wir verzeichnen die

- Männerturnabteilung
- Frauenturnabteilung
- Leichtathletikabteilung
- Fußballabteilung
- Handballabteilung
- Tischtennisabteilung
- Skiabteilung
- Schwimmerabteilung und
den Spielmannszug.

Ski- und Schwimmabteilung hörten wegen der nur sporadischen Übungsmöglichkeiten bald wieder auf. Immerhin sei des Heinrich Bulling gedacht und Werner Fuchs als einer der Initiatoren erwähnt.

1951

Hermann Rauch organisiert 1951 zum ersten Mal eine Kinderweihnachtsfeier, heute noch ist sie fest in den Jahresprogrammen verankert. Ihm ist es auch zu verdanken, daß 1951 das Kreisturnfest nach Großbottwar gelegt wurde. Schirmherr: Bürgermeister Schlitter; gute turnerische Leistungen; Riesenfestzelt; großer Festzug (mit Zugabe von Gewitterregen und Hagel).



Glanzvolle Festzüge.

1953

Erstmals leichtathletische Pokalwettspiele (der Wanderpokal) im Jahre 1953 mit vier umliegenden Gemeinden; 10 Jahre lang werden sie reihum in den Gemeinden abgehalten.

Die unvergessenen Winzerfeste, Vorläufer der heutigen Straßenfeste. Jedoch anders strukturiert: Schwabenwalzer, ungarische Tänze, Ballet-tänze, Tanzpantomine: „Die sieben Schwaben“. Glanzvolle Auftritte der Turnerinnen, originelle Tanzkostüme; Solistinnen: Lucie Kallis und Marielies Schanzenbach.



Die Turnerinnen bei den Winterfesten.

1955

Im März 1955 scheidet die Fußballer aus und gründen den Verein für Rasenspiele. Um die Vermögensauseinandersetzung entstehen Querelen und Streitigkeiten, die erfreulicherweise bald überwunden und vergessen werden.

Schwierigkeiten gibt es, weil (verständlicherweise) der Dachboden in der Schule als Übungsraum entzogen wird und Ballspiele in der Stadthalle nicht erlaubt werden.

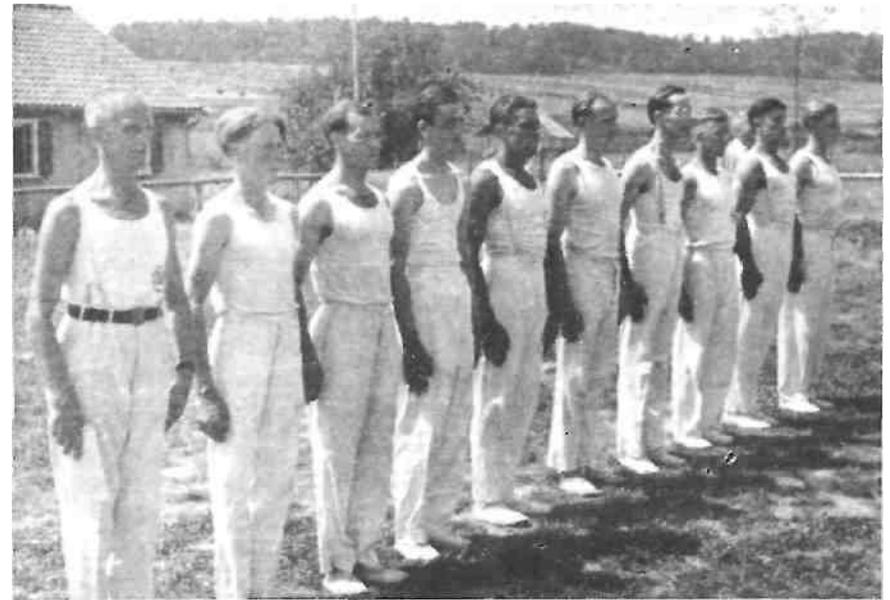
1956

Für einige Jahre übernimmt Rektor Weber im Jahre 1956 die Handballabteilung, er drückt ihr von Anfang an seinen Stempel auf. Seiner Initiative gelingt eine gemeinsame Jahresfeier des Turnvereins und des Liederkranzes: Turnerische Leitung Hermann Rauch, musikalisches Direktorium Wilhelm Weber. Das Streichorchester unter Leitung von Karl Neumann und Adolf Ilie wirkt mit. Die Festrede, mit launigen Versen gewürzt, hält der Altmeister des Sports und des Gesangs Karl Ganz.

Für die letzte Generation der Geräteturner stehen mit beachtlichen Leistungen

Willi Aufrecht
Gerhard Brosi
Kurt Aufrecht

Reinhold Hafner
Oskar Meissner.



Die Riege der letzten Geräteturner.

Turnen an drei Barren.



Im Frauenturnen brilliert Martha Weigle (verh. Fröscher) durch viele Auszeichnungen bei Wettkämpfen und durch den Erwerb des bronzenen, silbernen und goldenen Sportabzeichens.

Gut organisierte (Stadt-)Meisterschaften der Tischtennisabteilung. Verdienstvoll bei dieser Sparte in vielen Jahren: Kurt Müller und Willi Körnig.

III.

1960

Das Jahr 1960. Jubiläumsjahr. Wegen der begrenzten Möglichkeiten schlichte Fünfzigjahrfeier in der Stadthalle. Waldtraud Reich und Gerhard Brosi kümmern sich intensiv und erfolgreich um das Kinderturnen; Albert Bauderer springt hilfreich ein, wo man ihn braucht; Otto Möhle ist bei Zwisten der ausgleichende Geist.

Am 12. Juni 1960 Gaukindertreffen unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Schütter. 1500 Kinder. Breitgefächerte Wettkämpfe und Vorführungen. Ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Schule und den Lehrern. Dank an Rektor Weber, der nun die Leitung der Handballabteilung an den heutigen Vorstand Erich Lochmann abgibt.

Erschrecken und Betroffenheit: Am 15. Juni 1960 stirbt Hermann Rauch an einem Herzanfall. 66 Jahre alt. Vor seiner Vertreibung am Kriegsende war er hauptberuflich Beigeordneter für Sport und Kultur in seiner Heimatstadt Asch. - Einfach und bescheiden, aufrecht und gerade; sportliches und musikalisches Talent, organisatorische Begabung.

Über sein volles Engagement im Turnverein hinaus Gestalter der Winzer- und Heimatfeste, - eine der markantesten Persönlichkeiten der Sportwelt des Kreises Ludwigsburg. Acht Sportler im weißen Dress der Geräteturner hielten die Totenwache.



Portrait Hermann Rauch.

IV.

In den Jahren 1960 zeigt sich eine nicht zu übersehende Zäsur, ein gravierender Einschnitt. Nach fünfzig Jahren vergleichsweise konstanten Verlaufs entsteht eine andere Struktur, ein anderes Gesicht des Vereins. In allen herkömmlichen Turnvereinen ist diese Entwicklung unverkennbar.

Gerhard Strohm, der sich um die Pflege turnerischer Tradition bemüht und dem wir dafür Dank schulden, hat es einmal in die Worte gefaßt: „Die designierten Geräteturner wandern ab zu den Ballspielen; der Ball überrollt das Turnen.“ Ein bißchen (berechtigtes) Bedauern mag wohl mitgeschwungen haben.

Wer dem alten Turnverein die Elle des heutigen Sportbetriebs anlegt, verfehlt die Wirklichkeit des Gewesenen. Die Welt des Turnens verschwindet, die Welt des Sports bricht an. Keinesfalls ist es zu bedauern: „Nur was sich wandelt lebt; alles fließt; steter Wechsel ist Fortschritt.“

Den beiden Vereinsvorständen Gerhard Brosi (dem Letzten noch vom Turnen geprägten) und Erich Lochmann (dem Ersten vom Ballsport kommenden), war es aufgetragen, dem Wandel ohne Substanzverlust zum Durchbruch zu verhelfen. Daß sie den alten Vereinsnamen beibehalten wollten, spricht für ihr Traditionsbewußtsein.



Die Vorkriegsturner im wohlverdienten Ruhestand.

Sinnvoll und konsequent erscheint es uns, an diesem Schnittpunkt den Bericht zu beenden.

Dank

Dank schulden wir den 14 Schriftführern der Berichtszeit, die uns in ihren Protokollen die (einzigen) Quellen der Vereinsgeschichte hinterlassen haben. Stellvertretend für die Anderen nennen wir: Adolf Fink, der angefangen hat, Presseberichte zu schreiben, Alfred Härle, der am längsten (mehr als 9 Jahre!) die Protokolle geführt hat und Ernst Schwarz, der sich durch guten Stil und klare Schrift heraushebt. Selbstgestellte Aufgabe dieses Aufsatzes war es, das erste Halbjahrhundert der Historie des Turnvereins ans Licht zu heben.

Ausblick

Anno 2010 mag der Jahrhundertfeier zufallen, die Geschichte des zweiten Halbjahrhunderts aufzubereiten. Beginnend mit dem Bau der beiden Sporthallen und der Erschließung des WinzerhäuserTalesfürden Sport unter Bürgermeister Schütter, mit der Dominanz des Handballs, mit dem Aufblühen des Tischtennispiels und der Breitenwirkung des Jedermannsports. Wer dann zur Feder greift, wird außer den Vereinsprotokollen (die zu schreiben man nicht vernachlässigen sollte) und den Ortsblattberichten, viele Fotos, Filme und Tonbänder als Quellen zur Hand haben. Bis dahin wird, im natürlichen Wandel, vollends verblaßt und aus dem Bewußtsein verschwunden sein, das Bild des Turnvaters Jahn und der Sinnspruch

Frisch - Fromm - Fröhlich - Frei sei die ganze Turnerei

Die Vereinsvorsitzenden seit dem Gründungsjahr

1910-1911	Otto Müller-Freiberg
1911-1912	Dr. med. vet. Bruggbacher
1913-1914	Katastergeometer Haag
1919-1922	Kaufmann Speidel
1922-1928	Reinhold Klumpp
1929-1937	Karl Traub
1937-1939	Albert Rittberger
1947-1948	Albert Wolf
1948-1949	Otto Möhle
1950-1952	Karl Obenland
1953-1954	Albert Rittberger
1955-1957	Karl Walter
1958-1964	Hermann Neuffer
1964-1974	Gerhard Brosi
seit 14.3.1974	Erich Lochmann